

Ikea halbiert Formaldehyd-Werte

»Technical Formaldehyd Conference« in Hannover am 13. und 14. März

Die verschiedenen weltweiten Regulierungen und Normsysteme stehen im Mittelpunkt einer vom Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKI) in Braunschweig organisierten „Technical Formaldehyd Conference“ in Hannover am 13. und 14. März.

Formaldehyd bleibt ein Thema, bekräftigte Prof. Dr. Rainer Marutzky, Leiter des Fraunhofer-Institutes für Holzforschung WKI in Braunschweig, im Rahmen des „Holzwerkstoff-Symposiums“ in Dresden Anfang Dezember 2007 (vgl. auch Seite 38 dieser Ausgabe). Ein Grund dafür sei u. a. die seit 1986 auf ein Drittel reduzierten Luftwechselzahlen in Gebäuden in Deutschland. Entsprechend wirken sich heute Emissionen in den Innenräumen stärker aus.

Weniger um Deutschland sondern vielmehr um die unterschiedlichsten Regularien und Normen weltweit soll es bei der kurzfristig anberaumten „Technical Formaldehyd Conference“ Mitte März gehen. Denn unterschiedliche Grenzwerte in verschiedenen Regionen bedeuten auch Handelsbeschränkungen, weiß Marutzky. Für die Europäer trifft dies besonders für Exporte nach Japan, (F****), in der Zukunft vielleicht aber auch auf Kalifornien oder China zu. „Sowohl bei der Normung als auch bei der Bewertung sind Maßnahmen erforderlich, die eine Abgleichung von Messverfahren und einen weltweit einheitlichen Vergleich der Werkstoffemis-

sionen ermöglichen“, nennt Marutzky einen der Gründe für die Ansetzung der Tagung in Hannover.

Über die neuen Formaldehyd-Regulierungen in Kalifornien unter der selbst ernannten Klimaschutz-Regierung von Arnold Schwarzenegger wird in der niedersächsischen Landeshauptstadt Jim Aguila vom California Air Resources Board (Carb) berichten. Generell über die US-amerikanischen Vorgaben referiert Steve Zylkowski vom Holzwerkstoffverband APA (USA). Shin-ichi Tanabe von der japanischen Waseda University wird die Formaldehyd-Regularien in Japan erklären, Maria Ris-holm-Sundman, von Casco (Schweden) berichtet über Erfahrungen mit den japanischen Formaldehyd-Test-Methoden. Die Situation in Europa wird Kris Wijnendaele vom europäischen Holzwerkstoffverband EPF (Belgien) erläutern, Bettina Meyer vom WKI berichtet anschließend über die Erfahrungen mit den europäischen Testmethoden.

Für den Bezug zur Praxis sorgen verschiedene Referenten aus der Industrie. Sowohl Martin Steinwender von Egger als auch Bo Nilsson von Swedwood berichten über ihre Erfahrungen mit „Low Emission Panels“. Für den Ikea-Lieferanten Swedwood wird sich die Situation im Laufe des Jahres noch verschärfen. „Ein großes schwedisches Handelsunternehmen beabsichtigt die Formaldehyd-Abgabewerte seiner Produkte 2008 drastisch zu mindern“, berichtete



» Unterschiedliche Grenzwerte in verschiedenen Regionen bedeuten auch Handelsbeschränkungen. «

Prof. Dr. Rainer Marutzky, Fraunhofer-Institut für Holzforschung WKI, Braunschweig

Marutzky in Dresden. Dabei sei die Halbierung des derzeitigen E1-Wertes im Gespräch.

► Weitere Informationen zu der Tagung im Internet unter www.wki.fraunhofer.de/publikat/HCHO-Conference_2008.html.

Taiwan im Mittelpunkt von Forst und Holz

Iufro-Weltkonferenz »Forest Products« vom 29. Oktober bis 2. November 2007 in Taipei

Mit über 300 Teilnehmern aus fast 40 Ländern hat die Iufro-Weltkonferenz (International Union for Forest Research Organisation) des 5. Arbeitsbereiches „Forest Products“ vom 29. Oktober bis 2. November 2007 in Taipei (Taiwan) stattgefunden.

Taipei wurde 2002 in Rotorua, Neuseeland, auf der letzten Iufro-Konferenz als Tagungsort ausgewählt. Die Organisatoren hatten mit dem Grand Hotel – einer Pagode so groß und beeindruckend wie ihr Name, und bereits von weitem leicht durch ihre Lage und Farbe und Dimensionen zu erkennen – einen sehr

eindrucksvollen Veranstaltungsort ausgewählt.

Die Tagung wurde vom chinesischen Verband für Forstprodukte aus Taipei in Zusammenarbeit mit dem lokalen Forschungsinstitut für Forstwirtschaft veranstaltet. Mehr als zwei Dutzend mehrheitlich taiwanesischen Sponsoren als auch internationale Organisationen wie CFPA, FAO und USDA haben tatkräftig die Tagung unterstützt. Die Eröffnungs- und Schlussfeiern sowie die Moderation der Plenarsitzungen wurden geleitet bzw. durchgeführt von Dr. Don K. Lee, Präsident von Iufro, Professor in Seoul, Dr. Chris Ridsbrudt, Di-

rektor des Forest Products Laboratory, Madison, USA, und Dr. Dave Cown, Koordinator der 5. Iufro-Arbeitsbereiches, Ensis, Rotorua, Neuseeland.

Die Tagung bestand vormittags aus Plenarsitzungen mit Themen von allgemeinem Interesse, die von eingeladenen Persönlichkeiten aus der Forst- und Holzwissenschaft Amerikas, Asiens und Europas diskutiert wurden. Es gab Hauptvorträge über die Auswirkung zwischen Holzprodukten und Umwelt, konkurrierende Materialien, die Möbelindustrie, Umweltbelastungen und die Rolle von Holzprodukten für ein nachhaltiges Forstmanagement. Vortragende

Forst- und Holzwirtschaft in Taiwan

Taiwan mit einer Fläche von 36000 km² und einer Bevölkerung von 23 Mio. Menschen liegt nur 130 km vom chinesischen Festland im subtropischen Klima und wird sehr oft von Taifunen, Erdbeben und anderen Naturgewalten getroffen. Mit seiner Lage im Norden der schönen Inseln „Formosa“ – so wurde Taiwan im 16. Jahrhundert von portugiesischen Seefahrern benannt – birgt Taipei als ultramoderne Metropole mit mehr als 2,7 Mio. Einwohnern (9600 E./km²) eine Sammlung von Rekorden, nicht zuletzt das derzeit höchste Gebäude der Welt, „Taipei 101“ (508 m), eine gelungene und harmonische Kombination von technischen und traditionellen Elementen.

Taipei liegt verteilt über einer Hügellandschaft zwischen Strand und einer Gebirgskette mit imposanten Gipfeln, von denen etwa 200 eine Höhe von mehr als 3000 m erreichen und der höchste Punkt 3952 m über dem Meeresspiegel liegt. Die Stadt überrascht das Auge des westlichen Besuchers mit einer unerwarteten Modernität und kosmopolitischem Duft, ist aber trotzdem eng verwurzelt in der Tradition der Nation. Trotz der Rohstoffarmut und der nur kurzen Unabhängigkeit nach dem 2. Weltkrieg hat sich Taiwan weltweit mit seiner prosperierenden Industrie auf den Gebieten Elektronik, Maschi-

nenbau, Petrochemie, Schiffbau und Textilverarbeitung etabliert. Es gelingt Taiwan seit fünf Jahren bei einer Arbeitslosigkeit von nur 3,8% über zwei Drittel der Investitionen auf dem chinesischen Festland zu tätigen. Das Brutto-Nationaleinkommen beträgt derzeit 12500 Euro pro Kopf, es überwiegen Familienunternehmen.

Wegen der extremen Höhenunterschiede und der klimatischen Gegebenheiten hat sich eine vielfältige Vegetation auf geringem Raum ausgebildet. Deswegen bildet die Forstvegetation, die auf 59% der Oberfläche (2,1 Mio. ha) verteilt ist, über so unterschiedliche Formen wie tropischen als auch alpinen Wald, es finden sich Mangroven entlang der Küsten und Nadelwälder in den Hochlagen. Als Holzvorrat auf Stock verfügt Taiwan über 358 Mio. m³. Davon sind 72 % Naturwälder (über 50 % Laubhölzer, etwa 20 % Nadelhölzer, der Rest Mischwald) und 28 % Plantagen, meistens bestehend aus Bambus. Gegenüber dem jährlichen Einschlag vor drei Jahrzehnten wird heutzutage nur 3 % (60000 m³) geschlägert. 1 Mio. m³ Rundholz werden zu rund 74 % aus Malaysia importiert. Dazu werden noch 1,6 Mio. m³ Schnittholz aus Indonesien (23 %), Malaysia (21 %), Kanada (15 %) u. a. Ländern eingeführt.

Die Spanplattenerzeugung wurde



vor fünf Jahren eingestellt, obwohl der jährliche Verbrauch an Holzwerkstoffplatten bei über 2 Mio. m³ liegt. Die Produktion von Sperrholz macht zurzeit ca. 687000 m³ jährlich aus. Taiwan belegt weltweit den 11. Platz im Papierverbrauch (208 kg/Pers.) und den 18. Platz als Produzent. Die Gesamtproduktion von über 4,7 Mio. t wird von mehr als 100 Unternehmen gesichert, die 86 % ihres Rohstoffbedarfs in Form von Recyclingpapier (3,3 Mio. t) decken. Zusätzlich werden jährlich noch 1,5 Mio. t Papier und 900000 t Zellstoff (72 % des Bedarfs) importiert [Yeh, M. C., 2007].

Holzwerkstoffindustrie lehnt AgBB-Schema ab

Branche überprüft Richtigkeit der NIK-Werte

„Die ‚Großen 5‘ lehnen das AgBB-Schema rundheraus ab“, betonte Dr. Joachim Hasch, Vorstandsmitglied der Kronopol GmbH, Zary, im Rahmen des „Holzwerkstoffsymposiums“ in Dresden Anfang Dezember 2007 (vgl. auch Seite 38 dieser Ausgabe).

Die lose Vereinigung der fünf europaweit führenden Holzwerkstoffhersteller (beide Krono-Gruppen, Glunz, Egger, Pfeleiderer) kritisiert laut Hasch insbesondere die vom Umweltbundesamt maßgeblich mitbestimmte Festlegung der so genannten NIK-Werte (Niedrigste interessierende Konzentration, ana-

log zum englischen Lowest Concentration of Interest LCI).

Diese Werte könne man wissenschaftlich gesehen nicht in ein Bewertungsschema wie das des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) herunterbrechen, erläuterte Hasch in Dresden. Um dies auch wissenschaftlich zu untermauern, lassen die Hersteller zusammen mit namhaften Wissenschaftlern die NIK-Werte noch einmal überprüfen. So lange hier noch keine Ergebnisse vorliegen, „werden wir das AgBB-Schema in der Form garantiert nicht anerkennen“.

Neuer Trainingskurs Holzwerkstoffe

Vom 27. Februar bis zum 7. März findet bereits zum dritten Mal der zweiwöchigen Trainingskurs „Wood-Based Panels: Processes, Properties and Uses“ in Hamburg statt. Veranstalter ist die International Wood Academy, eine Initiative der Universität Hamburg und der Firma Applikatio. Wesentliche Kursinhalte sind u. a.:

- ◆ Herstelltechnologien von MDF, Spanplatte und OSB,
- ◆ Rohstoffe und deren Verfügbarkeit,
- ◆ Anwendungen,

- ◆ Märkte und Kosten,
- ◆ Normung.

Der Kurs richtet sich an technische und kaufmännische Fach- und Führungskräfte der Holzwerkindustrie, Maschinenbau, Rohstofflieferanten, Weiterverarbeiter und verwandter Branchen. Kurssprache ist Englisch. Der Kurs ist auf 15 Teilnehmer begrenzt. Derzeit sind noch Plätze frei.

► Informationen unter www.wood-academy.com, Dr. Heiko Thoemen, Telefon: 040/73962-603/601, Fax: -699, E-Mail: thoemen@holz.uni-hamburg.de.



Mehr als 300 Teilnehmer aus 40 Ländern diskutierten im Herbst 2007 in Taiwan über vielfältige Themen rund um die Forst- und Holzwirtschaft Fotos: Barbu

waren Dr. Howard Rosen (USA), Prof. Min-Chuan Yeh (Taiwan), Mohd Nor Salleh (Malaysien), Prof. Alfred Teischinger (Österreich), Dr. Jack Chen (China), Dr. Ute Seeling aus Deutschland und James Barbour (USA).

Die zwölf Arbeitsgruppen des fünften Iufro-Arbeitsbereiches trafen sich auf mehreren parallelen Sitzungen vormittags und nachmittags und debattierten verschiedene Spezialthemen in Form von Vorträgen und Posterpräsentationen. Die Hauptthemen behandelten die Variabilität der Holzqualität aus genetischer Sicht, zerstörungsfreie Qualitätskontrolle, Holzschutz, mechanische Holzverarbeitung samt Holztrocknung, Verbundwerkstoffe aus Holz und anderen Materialien insbesondere aus Schwachholz und Pflanzen, Verklebung und Leimentwicklung, Holzwerkstoffe und deren Auswirkungen auf die Umwelt, Eigenschaften und Verwertung vom Plantagenholz und nicht holzigen Pflanzen, Energie aus Biomasse für die Tropen, chemische Zerkleinerung (auch von nicht holzigen Pflanzen) und Chemie des Lignins und von Holzextrakten, Biodegradation, Oberflächenbehandlung und Fertigungstechnologien, Marketingstrategien und Zertifizierung, Innovation, Integration von Holzprodukten in funktionale Ökosysteme, Produktentwicklung und Eigentumsrechte, Ausbildung und Lehre in der Holzwissenschaft.

Insgesamt wurden auf der Konferenz mehr als 300 Vorträge und rund 40 Poster präsentiert. Hinzu kamen die Sitzungen jeder Arbeitsgruppe bezüglich der weiteren Vorgehensweise, der Festlegung der neuen Forschungsschwerpunkte sowie der Vorbereitung des kommenden Iufro-Kongresses in Süd-

korea 2010 und der nächsten Konferenz für den Arbeitsbereich 5 „Forest Products“ 2012 in Indien oder Lateinamerika. Parallel zu den Iufro-Sitzungen gab es noch das Treffen des „Internationalen Verbandes von Holzanatomen“.

Die Veranstalter hatten auch für das Wohlergehen der Teilnehmer gesorgt und innerhalb der Konferenzwoche drei Bankette an verschiedenen Orten organisiert wie z. B. zu Füßen des „Riesen mit dem Kopf in den Wolken“ (Wolkenkratzer 101). Während eines Nachmittags wurden einige Reisen organisiert, wie z. B. zum Nationalgeschichtsmuseum oder zu Tempelanlagen der verschiedenen Staatsreligionen. Der Hausberg Taipeis liegt nur 30 km vom Ortszentrum entfernt und konnte von Naturliebhabern trotz der letzten hartnäckigen Monsunaufläufe auf einer Entdeckungsrunde durch den Yaming-shan-Nationalpark erkundet werden. Außerdem wurde die Besichtigung einer auf Recyclingrohstoff spezialisierten Papierfabrik sowie eines Keramik-Museums in Yingge angeboten.

15000 km entfernt von Zentraleuropa haben die Konferenzteilnehmer eine von der Vielfalt der Natur verwöhnte und gleichzeitig von Naturgewalten schwer geprüfte Insel kennen lernen dürfen. Die Bescheidenheit und Gastfreundschaft der Bevölkerung, die sich mit Disziplin, harter Arbeit und Verwurzelung im Glauben der atemberaubenden Modernität und rasanten Entwicklung stellt, wurde von den Teilnehmern als stärkster Eindruck mit nach Hause genommen.

Marius C. Barbu und Lidia Gurau, Universität Hamburg und Transilvania Brasov
► Weitere Info unter www.iufro.org